

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 186 (2020)

Heft: 3

Artikel: Entscheidende Abstimmung : Milizorganisationen sind gefordert!

Autor: Burkart, Thierry

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

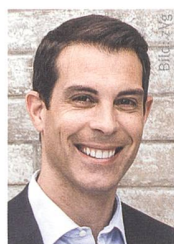
Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entscheidende Abstimmung – Milizorganisationen sind gefordert!

Bei der Volksabstimmung zu Air2030 geht es um viel! Es geht um den künftigen Schutz unseres Luftraums und damit um den Schutz der Menschen in unserem Land. Der Luftraum ist wirtschaftlich, völkerrechtlich und militärisch von strategischer Bedeutung. Auch die Schweiz muss für die Sicherheit im Luftraum über ihrem Territorium sorgen – primär für sich selbst, aber auch, um im Rahmen von Kooperationen unseren Teil der Verpflichtung erfüllen zu können.

Thierry Burkart*



In der normalen Lage überwacht die Luftwaffe den Luftraum und interveniert im Rahmen des Luftpolizeidienstes bei Verletzungen von Luftverkehrsregeln. In Zeiten erhöhter Spannung muss sie in der Lage sein, die Lufthöhe auch während Wochen, allenfalls sogar während Monaten zu wahren. Dazu ist eine ausreichende Anzahl leistungsfähiger Kampfflugzeuge erforderlich.

Die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ist zwingend

Die Luftwaffe der Schweizer Armee verfügt heute über zwei Typen von Kampfflugzeugen: F-5E/F Tiger und F/A-18C/D Hornet. Der bereits 1978 in der Schweizer Luftwaffe eingeführte F-5 genügt allerdings bereits heute nicht einmal mehr den Anforderungen für den Luftpolizeidienst und die Nutzungsdauer der F/A-18 ist 2030 erreicht. Die unter dem Projektnamen «Air2030» laufende Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen ist damit zwingend. Ohne die mehrere Jahre dauernde Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen ist der schweizerische Luftraum ab 2030 ungeschützt.

Sicherheit hat ihren Preis. Für die Kampfflugzeugbeschaffung sehen Parlament und Bundesrat in einem Planungsbeschluss maximal sechs Milliarden CHF vor. Angesichts des Investitionshorizonts von rund dreissig Jahren relativiert sich diese Summe. Die Beschaffung der neuen Systeme erfolgt über das reguläre Armeebudget. Der Steuerzahler wird nicht zusätzlich zur Kasse gebeten, keine andere Staatsausgabe ist davon betroffen.

Unser Luftraum ist bald ungeschützt

Die Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) – *nomen est omen* – führt die Gegnerschaft gegen Air2030 an. Es zweifelt niemand daran, dass die radikalen Armeeabschaffer die nötigen 50 000 Unterschriften für ein Referendum zusammenbringen. Dabei werden sie von den linken Parteien unterstützt. Die SP hat im Parlament immerhin anerkannt, dass un-

zen, oder wollen wir uns auf die trügerische Sicherheit verlassen, dass alles für immer gut bleibt? Dieser Abstimmungskampf ist der Moment, bei dem verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger und die zahlreichen Milizorganisationen zusammenstehen und für die Sicherheit unseres Landes einstehen müssen. Es erträgt diesmal kein Taktieren und keine Halbheiten. Es erwartet uns eine für die Zukunft der Armee entscheidende Abstimmung.

«Die Beschaffung eines billigen Schulflugzeuges ist ein untauglicher Vorschlag, er torpediert den glaubwürdigen Luftraumschutz.»

ser Luftraum ohne neue Flugzeuge völlig ungeschützt wäre. Mit untauglichen Vorschlägen, wie der Beschaffung eines billigeren Trainingsfliegers, versucht sie indes den glaubwürdigen Luftraumschutz zu torpedieren. Und das doch nur mit dem Ziel, das sie entlarvend im gültigen Parteiprogramm propagiert: «Die SP setzt sich für die Abschaffung der Armee ein. Bis dieses Ziel erreicht ist, soll die Schweizer Armee massiv ab- und umgebaut werden.»

Es geht um den Kreditrahmen

Am 27. September findet voraussichtlich der Urnengang zu Air2030 statt. Es geht dabei um den Kreditrahmen und nicht um einen bestimmten Flugzeugtyp. Somit ist die Abstimmungsfrage einfach: Wollen wir die Schweiz in der Luft schüt-

Entscheidende breite Mobilisierung

Die Kampagne für eine glaubwürdige Luftverteidigung wird durch den Verein für eine sichere Schweiz geführt, der Dachorganisation der Milizorganisationen für Abstimmungskämpfe. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das *Steering Committee* ist mit Vertreterinnen und Vertretern aller bürgerlichen Parteien sowie der Wirtschafts- und Milizverbände besetzt. Entscheidend ist aber die breite Mobilisierung in allen Kantonen und Regionen und im gesamten bürgerlichen Lager. Als glaubwürdige sicherheitspolitische Akteure sind gerade die Milizorganisationen gefordert, um die Mehrheit der Bevölkerung von der Notwendigkeit, unseren Luftraum auch in Zukunft schützen zu müssen, überzeugen zu können. Daher danke ich allen Angehörigen der Milizorganisationen bereits jetzt für ihren grossen Einsatz, den sie in den kommenden Monaten zugunsten der Sicherheit unseres Landes und damit zugunsten des Schutzes unserer Bevölkerung leisten werden. Er wird für den Abstimmungssieg unverzichtbar sein!

* Ständerat, Präsident Verein für eine sichere Schweiz und Kampagnenleiter Air2030.